

Umweltbericht 2011 der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen



Aufblühen in
Bad Essen
im Osnabrücker Land



1. Eingrenzung der Gebäudestruktur

In das zertifizierte Umweltmanagementsystem haben wir den Standort mit dem Gemeindehaus, dem Pfarrhaus I und dem angeschlossenen Kindergarten St. Nikolai einbezogen. Die anderen Gebäude, die lediglich zur Infrastruktur der Gemeinde gehören, sind intern in das Öko-Controlling einbezogen, werden aber nicht zertifiziert. Zu Informationszwecken beschreiben wir einen Teil der Infrastruktur in dieser Umwelterklärung.

Personalstärke im zertifizierten Bereich:

Gemeindehaus und Pfarrhaus I, (1 Pfarrer, 0,5 Küster, 0,5

Sekretariat und 0,5 Diakon

Kindergarten mit 6 Planstellen



2. Inhalt

	Seite
1. Eingrenzung der Gebäudestruktur	2
2. Inhalt	3
3. Vorwort der Arbeitsstelle Umweltschutz	
Reinhard Benhöfer, Michael Bruns-Kempf	4
Haus kirchlicher Dienste der ev. luth. Landeskirche Hannovers	
4. Vorwort der Projektleitung	5
Pastorin Elfriede Siemens	
Vorsitzende des Kirchenvorstandes	
5. Grußworte	
5.1 Superintendent Wolfgang Loos	6
5.2 Bürgermeister Günter Harmeyer	7
6. Kirchengemeinde	
6.1 Wir über uns	8-10
6.2 Die Umweltarbeit der Gemeinde	11-14
7. Umweltsleitlinien	15
8. Rückblick Umweltprogramm 2008-2010	16-18
9. Organigramm	19
10. Umweltbilanz	20-24
11. Umweltprogramm 2011-2015	25-28
12. Schlusswort	29
Martin Schönfelder , Umweltmanagementbeauftragter	
13. Erklärung der Kirchlichen Umweltrevison	30
Vera Flecken , Umweltrevisorin	
14. Impressum	31
15. Anhang	32

3. Vorwort Arbeitsstelle Umweltschutz

Revalidierung des Umweltmanagementsystems der Ev.-luth. St. Nikolai Kirchengemeinde Bad Essen

Die Ev.-luth. St. Nikolai Kirchengemeinde Bad Essen war vor drei Jahren eine der ersten in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (Der Grüne Hahn) aufgebaut hatte.

Und sie ist jetzt wieder unter den ersten, die sich die Lebendigkeit des Grünen Hahns durch eine Revalidierung bestätigen lässt.

Die Kirchengemeinde gibt ein Beispiel dafür ab, was ein ehrenamtliches Umweltteam in einer Kirchengemeinde zu leisten in der Lage ist:
Kontinuierliche inhaltliche Arbeit,
Transparenz der Umweltleistungen,
deutliche Verbesserungen der Umweltauswirkungen (z. B. weniger CO₂-Emissionen),
Demonstration der Glaubwürdigkeit kirchlichen Redens durch sichtbares Handeln,
Lob des Schöpfers durch Bewahrung der Schöpfung.

Das Umweltteam der Kirchengemeinde gibt anderen Umweltteams ein ermutigendes Beispiel: Es lohnt sich, kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltauswirkungen weiter zu arbeiten, gesetzte Ziele lassen sich erreichen, Erfolge und Anerkennung stellen sich ein. Außerdem ist das Umweltteam ein Vorbild für all die Kirchengemeinden, die sich bislang nicht zum Aufbau des kirchlichen Umweltmanagementsystems entschließen konnten.

Die durch die Arbeit des Umweltteam erreichten Energieeinsparungen werden in Zukunft auch für den Haushalt der Kirchengemeinde eine deutliche Entlastung bewirken.

Entscheidend für den Erfolg der Umweltarbeit einer Kirchengemeinde sind die Personen, die diese Arbeit tragen.

**Herzlichen Dank für die kontinuierliche Umweltarbeit seit Januar 2007 !
Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihre gesetzten Ziele erreichen und bei aller
Arbeit viel Freude haben werden!**

Reinhard Benhöfer

Michael Bruns-Kempf

Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

4. Vorwort der Projektleitung

Pastorin Elfriede Siemens

Vorwort wird noch ausgetauscht

Vorwort zur Umwelterklärung 2008

der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen

In der 2. Schöpfungsgeschichte ist zu lesen: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15)

Mit diesem Auftrag ehrt der Schöpfer sein Geschöpf; denn er lässt den Menschen teilhaben an dem, was er selbst für die von ihm geschaffene Welt tut. Große Aufgaben bedeuten aber zugleich eine große Verantwortung.

Die Schöpfung bewahren, das haben Christen als ihre Aufgabe wieder entdeckt. Lange wurde das „dominium terrae“ als eine Herrschaft verstanden, die alle Macht gab, aber an die damit verbundene Verantwortung dachte man wenig. In den Jahren und Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, in denen der Wohlstand wuchs, stieg die Ausbeutung der Erde und der Missbrauch der Ressourcen.

Daran wird einmal mehr deutlich, dass der Mensch mit zunehmendem Wohlergehen dazu neigt, seinen Schöpfer zu vergessen.

Im Jahre 2002 hat die EKD-Synode festgehalten: „Die Aufgabe der Bewahrung der Schöpfung, der Erhaltung der Lebensgrundlagen auf dieser Erde für zukünftige Generationen ist eine Grundbedingung, ohne deren Erfüllung kein Gemeinwesen auf Dauer existieren kann.“

Auch wenn das ohne den Hintergrund des christlichen Glaubens zu verstehen ist: Die St. Nikolai-Gemeinde in Bad Essen will als christliche Gemeinde den Auftrag unseres Schöpfers ernst nehmen. D.h. wir nehmen ihn wahr, als käme es nur auf unser Tun an, aber zugleich in dem Wissen, dass der eigentliche Bewahrer der Schöpfung Gott selbst ist.

Unter dieser Prämisse hat der Kirchenvorstand am 28. 9. 2006 beschlossen, beim „Grünen Hahn“ mitzumachen.

Dem Umweltmanagementbeauftragten und seinem Team sage ich herzlichen Dank für die profunde Arbeit, die bisher geleistet worden ist! Das erste Ziel, die Zertifizierung, mag mit seiner Hilfe erreicht werden.

Ich wünsche für unsere Kirchengemeinde, dass die Arbeit des Umweltteams noch viel mehr wahrgenommen wird, sein sorgfältiges Hinschauen und Aufmerksammachen auf die Notwendigkeit und auf Möglichkeiten, einzusparen im Sinne der Ökologie, aber auch der Ökonomie.

Möge Ihr und unser aller Einsatz für Gottes Welt gesegnet sein!



Pastorin Elfriede Siemens
Vorsitzende des Kirchenvorstandes



5. Grußwort

5.1 Superintendent Wolfgang Loos, 2008

Ausgezeichnet!

Die St. Nikolai – Kirchengemeinde Bad Essen wird als umweltfreundliche Gemeinde zertifiziert und erhält als Auszeichnung ein ‚Qualitätssiegel‘.

**Dazu gratuliere ich St. Nikolai.
Ich danke allen, die sich beherzt und überzeugt für dieses
Umweltmanagement – Projekt ‚GRÜNER HAHN‘
eingesetzt haben.**

*Sie haben damit dem biblischen Schöpfungsauftrag
ein konkretes und erkennbares Zeichen gegeben.*

*Das Qualitätssiegel soll viele zum Nachmachen anspornen,
nachhaltig einen sorgsamem, verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und
Energie zu praktizieren.*

*Ich ermutige Sie mit der Bergpredigt Jesu:
„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke
sehen und euren Vater im Himmel preisen“
Matthäus 5, 16*

**Ja, Gott sei Dank, können wir etwas für die
‚Bewahrung der Schöpfung‘
tun.**

*Als Superintendent bin ich natürlich stolz, dass unter den fünfzehn
Kirchengemeinden, die sich in unserer gesamten Hannoverschen Landeskirche
an diesem Projekt beteiligen,
im ersten Durchgang gleich zwei Kirchengemeinden aus dem Kirchenkreis Melle
dabei sind.*

*Allen, die ehrenamtlich Zeit und Phantasie in dieses Management investiert
haben, wünsche ich eine befreiende Lebensfreude am Gelungenen.*

*Ich freue mich mit Ihnen, auch wenn sich bald die betriebswirtschaftlichen
Erfolge einstellen und die Gewinne für wertvolle Aufgaben in der St. Nikolai
genutzt werden können.*

Für alles, was Sie geschafft haben und noch vorhaben:

Alle Achtung!



W. Loos, Superintendent

5. Grußwort

5.2 Bürgermeister Günter Harmeyer

Im Namen der Gemeinde Bad Essen und ihrer Bürgerinnen und Bürger gratuliere ich der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai sehr herzlich zu der Auszeichnung als „umweltfreundliche Gemeinde“ .

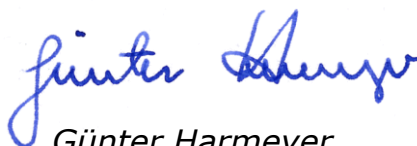
Die Tatsache, dass sich die Kirchengemeinde so engagiert dem Thema „Umwelt“ angenommen hat, macht deutlich, wie sehr sich auch die Kirche den eher weltlich anmutenden Problemen unserer Gesellschaft verbunden fühlt und gewillt ist, ihren Teil dazu beizutragen, dass wir unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen können.

Aus Sicht der Gemeinde Bad Essen kann ich dieses Engagement nur unterstützen. Auch die politische Gemeinde muss bei allen zu treffenden Entscheidungen immer die damit verbundenen Folgewirkungen auf unsere Umwelt im Auge behalten.

Konkret bedeutet das, dass wir bereits seit vielen Jahren ein verstärktes Augenmerk auf energetische Verbesserungen bei den zahlreichen kommunalen Gebäuden haben. Wärmedämmung, Isolierverglasung und moderne Heiztechnik sind heute Standard bei allen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten. Der Gemeinderat hat den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Dächer der kommunalen Gebäude, soweit sie baulich geeignet sind, für die Installation von Photovoltaik Anlagen genutzt werden sollen, um eine alternative Möglichkeit der Stromerzeugung zu nutzen.

Diese Beispiele zeigen, dass kirchliche wie politische Gemeinde Bad Essen ihre Verantwortung für die Umwelt sehr ernst nehmen und bereit sind, wohlwollenden Worten auch konkrete Taten folgen zu lassen. Gemeinsam sollten wir diesen Weg weiter vorangehen, in der Hoffnung, dadurch auch Vorbild für andere zu sein, ihren ganz persönlichen Teil zum Erhalt unserer Umwelt beizutragen.

Mit herzlichen Grüßen



Günter Harmeyer
Bürgermeister



6. Kirchengemeinde

6.1 Wir über uns

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Essen St. Nikolai

Die Kirchengemeinde Bad Essen umfasst von Anfang an als eine großräumige Landgemeinde die Ortschaften Bad Essen mit Essenerberg, Wehrendorf mit Wehrendorferberg, Eielstädt, Hüsedede mit Rattighausen, Wittlage, Harpenfeld mit Schloss Hünnefeld und Lockhausen mit Schloss Ippenburg. Der ländliche Charakter der Kirchengemeinde wird besonders deutlich durch ihre jahrhunderte alte Verbindung mit den Familien ‚von dem Bussche Hünnefeld‘ und ‚von dem Bussche Ippenburg‘.

Die Kirchengemeinde hat etwa 5.000 Gemeindeglieder, die auf einer Fläche von 5.071 ha verstreut wohnen. Obwohl sich das Gemeindeleben mit seinen Aktivitäten auf die gesamte Fläche bezieht – z.B. treffen sich viele Gruppen auch in den Außenorten – konzentriert es sich auf den Gebäudebestand des Ortskerns Bad Essen. Die weitläufige Gemeinde hat zwei Pfarrstellen und zwei Pfarrbezirke.

Die **St. Nikolai Kirche** ist das Zentrum der Gemeinde, sie liegt inmitten des alten Kirchplatzes, der früher als Friedhof diente und sich noch heute im Eigentum der Kirchengemeinde befindet. Neben den Hauptgottesdiensten in der St. Nikolai Kirche finden wöchentlich Gottesdienste im Alten- und Pflegeheim „Simeon und Hanna“ – einer



von der Kirchengemeinde geprägten Einrichtung des Diakonievereins – und monatlich im Außenort Hüsedede sowie im „Haus am Wiehengebirge“ – einem priv. Alten- und Pflegeheim – statt.

Die Kirchengemeinde ist Eigentümerin bzw. betreut folgende Gebäude und Einrichtungen:

- St. Nikolai Kirche
- ev.-luth. Gemeindehaus
- Pfarrhaus I
- Pfarrhaus II
- Kindergarten Bad Essen
- Kindergarten Wehrendorf (Gebäude im Eigentum der politischen Gemeinde)

In diesen Gebäuden spielt sich im Wesentlichen das vielfältige Leben der Gemeinde ab. Neben der Arbeit in den Kindergärten ist natürlich das Gemeindehaus der Ort, an dem sich Gemeindeleben konkretisiert. Verschiedene Jugendkreise, Kindergottesdienste, Konfirmandenunterricht, Frauenkreise, Bibelstunden, Aktionsgruppen, Kirchen- und Posaunenchor und nicht zuletzt das Kirchenbüro mit der Verwaltung haben hier ihren Ort. Hier entwickelt sich das ganz spezielle Profil der Gemeinde mit seinen Schwerpunkten: Gottesdienst in seinen verschiedenen Formen, Jugendarbeit, Bibelarbeit, Kirchenmusik, Diakonie und

6.1 Wir über uns

Partnerschaftsarbeit. Partnerschaften bestehen zur Gemeinde Christianenburg in Südafrika, Iklad in Ungarn und Neustadt/Papstdorf in Sachsen.

Zum vielfältigen Leben in unserer Kirchengemeinde gehört selbstverständlich auch die Pflege der ökumenischen Zusammenarbeit mit unseren katholische Mitchristen, zum Beispiel bei gemeinsamen Vorstandssitzungen, im ökumenischen Spiel- und Gesprächskreis und in gemeinsamen Gottesdiensten.

Um die Voraussetzungen für das Umweltmanagement der Kirchengemeinde zu kennen, ist es sinnvoll, die Entwicklung der letzten 50 Jahre kurz zu skizzieren.

In den 50-iger und 60-iger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Gebäudebestand der

Kirchengemeinde erheblich erweitert:

- Bau des **Kindergartens Bad Essen** an der Lutherstraße 1954
- Einrichtung des Kindergartens Wehrendorf 1971
- Bau eines Jugendheimes an der Lutherstraße 1958 und
- Erweiterung zum Gemeindehaus mit Gemeindesaal 1960
- Bau des Pfarrhauses II 1957 und des Pfarrhauses I 1971
- Bau einer Friedhofskapelle 1961



Nach der Kirchenrenovierung im Jahre 1965 waren die nachfolgenden Kirchenvorstände, seit den 80-iger Jahren beständig bemüht, die Gebäude der Kirchengemeinde den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. Besonderes Augenmerk wurde dabei, unter der langjährigen Leitung des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes und Bauausschusses Herrn Schiermeyer, auf eine Konzentration und Arrondierung des Bestandes gelegt, um unnötige Gebäudesubstanz zu vermeiden. Planung und Durchführung aller Maßnahmen standen jahrelang unter dem Vorbehalt einer möglichen Trassenänderung der Straße L 84 durch das zentrale Kirchengelände.

Eine Realisierung der L 84 hätte das äußere Gesicht der Kirchengemeinde völlig verändert. Der Kindergarten Bad Essen und das Gemeindehaus hätten so nicht verwirklicht werden können.

Obwohl Gedanken des Umweltschutzes noch nicht so prägend im Vordergrund standen, ist es doch der weisen Voraussicht des damaligen Kirchenvorstandes zu danken, dass die heutigen Gebäude relativ neu bzw. grundlegend renoviert sind.

6.1 Wir über uns

Die wesentlichsten Maßnahmen der letzten 30 Jahre sind folgende:

- Verkauf des Wohnhauses der Gemeindegewerkschaft/der Diakonin nach Wegfall der Stelle
- Erweiterung des Kindergartens Wehrendorf 1982
- Bau des Alten- und Pflegeheims ‚Simeon und Hanna‘ 1982-84
- (Träger: Diakonieverein)
- das Gemeindehaus an der Lutherstraße wird 1985 aufgegeben zugunsten einer großzügigen Erweiterung des Kindergartens
- Verkauf des „alten Konfirmandenhauses“ an die Gemeinde Bad Essen und Ausbau des Parkplatzes
- Umbau des alten Pfarrhauses I von 1806 zum Gemeindehaus 1987/88
- Umbau des alten Küsterhauses zum Pfarrhaus II und Verkauf des vorherigen Pfarrhauses 1990/91
- Sanierung des Kircheninnenraumes, insbesondere Erneuerung des Heizsystems, Verbreiterung der Abstände und farbliche Umgestaltung der Kirchenbänke 1998/99
- Einbau von drei neuen Bronzeglocken im Jahre 2000
- Renovierung der Orgel im Jahre 2002/03
- Renovierung und Umbau des Kindergartens Wehrendorf im Jahr 2003
- Renovierung des Gemeindehauses und Austausch der Beleuchtungskörper 2009
- Anbau eines Gruppenraumes (mit Gründach) beim Kindergarten und Erneuerung Außentüren und Fenster im Kindergarten Lutherstraße im Jahr 2010
- Dachdämmung, Erkerumbau und Erneuerung der Fenster im Pfarrhaus 1 2010
- Dämmung der Heizkörpernischen und Erneuerung der Heizkörper im Pfarrhaus 1 in 2010/11



6.2 Umweltarbeit der Gemeinde

Alle genannten Maßnahmen dienen bereits einer vorsorgenden und verantwortlichen Haushälterschaft der Kirchengemeinde und sind heute eine gute Grundlage für eine nachhaltige Umweltarbeit in der Gemeinde.

In Zukunft wird es darum gehen, den Gebäudebestand zu erhalten und gemäß den geforderten Umweltrichtlinien zu optimieren. Die Grundstruktur ist vorhanden, jetzt geht es um die Feinarbeit einer umweltschonenden Bewirtschaftung, die dem biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung gerecht wird.

Für die St.-Nikolai-Kirchengemeinde war es keine Frage, sich am landeskirchlichen Projekt „Der Grüne Hahn“ zu beteiligen.

Das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn“ wurde von der Hannoverschen Landeskirche im Jahr 2006 eingeführt.

Das Ziel dieses Projektes ist es, schonend mit den knappen Energieressourcen umzugehen, um so auch auf diesem Gebiet als christliche Kirche glaubwürdig zu sein.

Ein lohnender Nebeneffekt beim Energiesparen ist natürlich die Einsparung von Kosten zugunsten anderer wichtiger Aufgaben in den zunächst teilnehmenden 16 Kirchengemeinden.

Die Idee für die Teilnahme brachte das Kirchenkreistagsmitglied Herr Eckhard Eilers mit zu uns und stellte sie ausführlich vor.

Die Mitglieder unseres Kirchenvorstandes sagten von Anfang an für dieses Projekt ihre Unterstützung zu. Nach der Bildung des Umweltteams wurde mit der Arbeit, zunächst an zwei Projekten – dem Gemeindehaus und dem Kindergarten St. Nikolai Bad Essen – begonnen.

Die Umweltleitlinien, als Grundlage allen Bemühens, wurden formuliert, dem Kirchenvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt und an einem Informationsabend – der Auftaktveranstaltung – in unserer Kirchengemeinde vorgestellt.

Gleichzeitig fand eine Bestandsaufnahme in den o.a. Lokationen statt; nach der Datenerhebung (Strom-, Gasverbrauch, etc.) und der Erfassung der Gebäudesubstanzen wurden Möglichkeiten des Umweltschutzes, der Energieeinsparung und der Sicherheit erörtert und geplant. Die ausgearbeiteten Konzepte wurde dann im KV vorgestellt und gebilligt.

In Folge der Zertifizierung im Jahre 2008 hat unsere Kirchengemeinde als erste Maßnahmen die Begutachtung der Heizungsanlage im Gemeindehaus veranlasst, Energiesparlampen und Sicherheitsschlösser eingebaut, die Elektroanlagen und die Notbeleuchtungen überprüfen lassen sowie Mitarbeiterschulungen durchgeführt.

Als weiteres Gebäude wurde im Jahr 2010 das Pfarrhaus I in das Umweltmanagementsystem integriert und in den kommenden Jahren soll noch der Kindergarten in Wehrendorf und die St. Nikolai Kirche folgen.

Unsere Veröffentlichungen wurden und werden in unserem Gemeindebrief, in der Tageszeitung, in der Sonntagszeitung und im örtlichen Wochenblatt (Linden-, Eichen- und Kastanienblatt) gedruckt. Ebenfalls können sie auch auf der Homepage der Kirchengemeinde verfolgt werden.

6.2 Umweltarbeit der Gemeinde



Der Arbeitsgruppe des „Grünen Hahns“, des Umweltmanagements unserer Kirchengemeinde, informierte sich im TriO (kommunaler Jugendtreff in Bad Essen) über die neue Heizungsanlage. Nils Bollhorn, Jugendpfleger der Gemeinde Bad Essen, konnte dabei von seinen ersten sehr positiven Erfahrungen mit der geothermischen Heizungsanlage berichten. Das große Gebäude wird fast ausschließlich über eine elektrische Wärmepumpe beheizt, die ihre Energie einer fast 100m tiefen Bohrung entnimmt. Nur bei extrem kalten Temperaturen wird mit Gas über einen Brennkessel nachgeheizt.

Dieter Bickmann

Weitere Informationen zum Umweltmanagement in Kirchengemeinden gibt es unter www.gruenerhahn.de



6.2 Umweltarbeit der Gemeinde



Nicht in Daten erfassbar sind die indirekten Auswirkungen durch die Umweltarbeit in unserer Kirchengemeinde.

Auf verschiedenen Wegen versuchen wir, unseren Gemeindegliedern und Nutzern unserer Einrichtungen den Gedanken des Umweltschutzes nahezubringen, damit diese dann als Multiplikatoren dienen und das Bewusstsein dafür auch bei anderen wecken. Der „Grüne Hahn“ ist inzwischen überall bekannt .

Stellvertretend wollen wir hier unsere Schulungen der hauptamtlichen Mitarbeiter erwähnen, die einmal jährlich durchgeführt werden. Indirekt wirken die vermittelten Erkenntnisse bis in den pädagogischen Bereich der zahlreichen kirchlichen Gruppen und Kindergärten hinein.



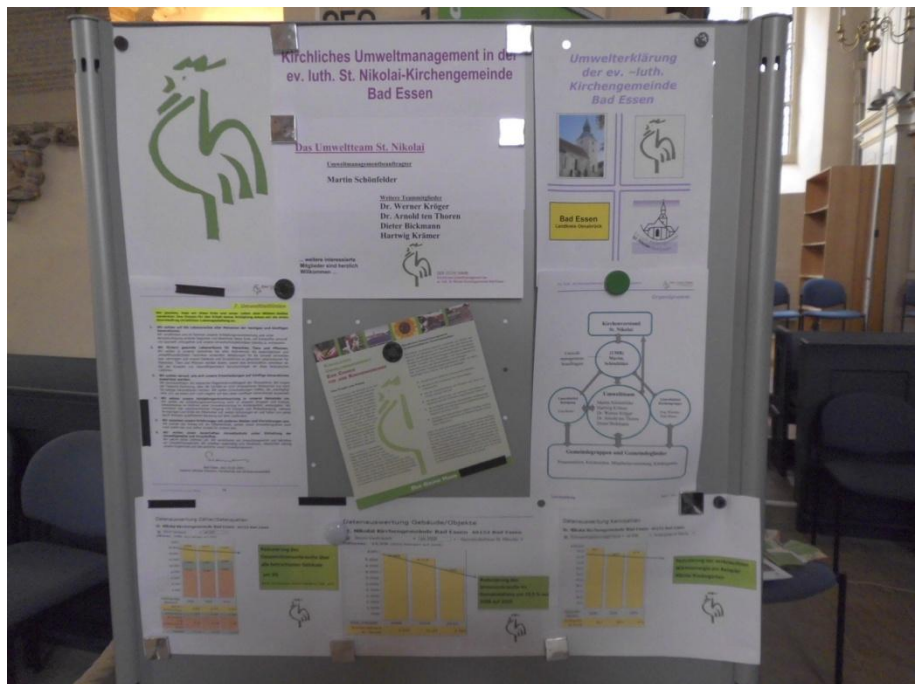
6.2 Umweltarbeit der Gemeinde

Das Sensibilisieren unserer Mitmenschen hinsichtlich Umweltschutz und Energieverbrauch wird auch weiterhin eines unserer Ziele bleiben.



Ausstellung des „Grünen Hahn“ in der Nikolai-Kirche

Informationen rund um das Umweltmanagement-System auf dem Gemeindefest 2011



7. Umwelleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung sehen wir als einen Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung an.

1. Wir achten auf die Lebensrechte aller Menschen der heutigen und künftigen Generationen.

Wir verpflichten uns im Rahmen unserer Schöpfungsverantwortung und unter Berücksichtigung anderer Regionen und Bewohner dieser Erde, mit Rohstoffen sinnvoll und sparsam umzugehen und unsere Umweltschutzaktivitäten ständig zu verbessern.

2. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir wollen in unserer Gemeinde bei allen Maßnahmen die bestmöglichen und umweltfreundlichsten Techniken anwenden, Belastungen für die Umwelt vermeiden bzw. verringern und unsere Gebäude und Grundstücke zu gesunden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen werden lassen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Bei der Auswahl von Geschäftspartnern berücksichtigen wir diese ökologischen Leitlinien.

3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an nicht erneuerbaren Ressourcen nur noch für wenige Generationen reichen. Wir wollen Entscheidungen treffen, die „nachhaltig“ sind, d.h. sie sollen sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

4. Wir setzen unsere Schöpfungsverantwortung in unserer Gemeinde um.

Wir wollen die Schöpfungsverantwortung auch in unseren Gruppen und Kreisen, beispielsweise im Rahmen einer Umwelterziehung im Kindergarten, weitergeben. Wir vermitteln den verantwortlichen Umgang mit Energie und Müllentsorgung, nehmen Anregungen und Kritik der Mitarbeiter auf, bieten Schulungen an und halten uns selbst durch Einholen qualifizierter Beratung auf dem Laufenden.

5. Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit, stellen unser Umweltprogramm auch nach außen dar und wollen Vorbild für andere sein.

6. Wir wollen einen dauerhaften Umweltschutz unter Einhaltung der Umweltgesetze und Vorschriften.

Wir setzen diese Leitlinien um. Wir vereinbaren ein Umweltprogramm und betreiben ein Umweltmanagement. Wir erstellen regelmäßig eine Ökobilanz, überprüfen ständig unsere Ergebnisse und aktualisieren unser Umweltprogramm.



Pastorin Elfriede Siemens, Vorsitzende des Kirchenvorstandes

8. Rückblick Umweltprogramm 2008

Im folgenden Abschnitt wollen wir das Umweltprogramm 2008 – 2010 bewerten. Das Umweltprogramm umfasste 7 Ziele mit den dazu gehörenden Maßnahmen. Weitsichtig wurden vom Kirchenvorstand Investitionsmaßnahmen genehmigt, die richtig eingesetzt, zu erstaunlichen Einsparungen führten. Nicht Alles konnte in den vergangenen Jahren verwirklicht und umgesetzt werden. Einzelne Maßnahmen mussten in das neue Umweltprogramm 2011-2015 übernommen werden.

Ziel 1: Senkung des Verbrauchs an elektrischer Energie im Gemeindehaus, Nikolaistr. 16 um 10% bis 2010
Ergebnis: Reduzierung des Stromverbrauchs um 20% bezogen auf 2008

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
Änderung und Reduzierung der Deckenbeleuchtung in den großen Sälen des Gemeindehauses	Fachfirma (Behring)	UMB	Kostenschätzung für die jeweils einzelne Maßnahme	2008/2009 Im Rahmen der Saalrenovierung September 2009 Rechnung Behring vom	Deckenbeleuchtung ist überdimensioniert
CRT-Röhrenbildschirm gegen TFT Flachbildschirm tauschen (Gemeindebüro)	KV	KV	Ca. 250 €	Erledigt Rechnung Schölzel vom 05.06.2008	Reduzierung des Stromverbrauchs, Reduzierung stand by
Abschaltbare Steckdosenleisten zur Vermeidung von Standby-Verlusten	KV	U-Team	10 €	Erledigt Rechnung Schölzel vom 05.06.2008	Reduzierung des Stromverbrauchs, Reduzierung stand by
Reduzierung Kühlschränke (Jugendraum)	KV	UMB	0 €	Außer Betrieb seit 2009 Entsorgung?	Kühlschrank entfernen incl. fachgerechter Entsorgung (schlechte Energieeffizienzklasse)
Weitere Kühlschränke -Sitzungsraum - Küche auf Stromverbrauch überprüfen.	U-Team	UMB		Erledigt in 2010	Kühlschrank aus Sitzungsraum entfernt
Weitere Kühlschränke - Küche auf Stromverbrauch überprüfen.	Fachfirma (Behring)	UMB	300 €	Erledigt in 2010 Energieklasse A+	

Ziel 2: Veränderung der Mobilität in der Kirchengemeinde

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Anmerkungen
Beschaffung eines Dienstfahrrades für das Sekretariat	KV	UMB	250 € (ca. 100 € gebraucht)	Gestrichen aufgrund einer Aussprache mit den Mitarbeitern

... noch Rückblick Umweltprogramm 2008

Ziel 3: Senkung des Verbrauchs an Wärmeenergie im Gemeindehaus, Nikolaistr. 16 um 10% bis 2010
Ergebnis: Reduzierung des Stromverbrauchs um 11.6% bezogen auf 2008

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
Dachbodenisolierung	Fachfirma (nach Einholung von Angeboten)	Bau- u. Umweltausschuss		März-April 2008 Rechnung Lampe Ankum v. 22.05.2009	Einsparung von Wärmeenergie
3 Außentüren überarbeiten, Dichtungen erneuern	Fachfirma (nach Kostenschätzung)	Bau- u. Umweltausschuss	Ca. 800 EUR	Erledigt im Sommer 2008 Rechnung Heuchel vom 21.10.2010	Vermeidung von Wärmeverlusten u. Erhaltung der Türen
Heizungsberatung Heizkesselerneuerung	Energieberater d. Verbraucherzentrale Fachfirma		ca. 4500 EUR	Heizkesselerneuerung wurde noch nicht durchgeführt. Soll im neuen Umweltprogramm neu bedacht werden, evtl. Blockheizung mit Pfarre 1 und Gemeinidehaus	➔ UWP 2012 Mögliche Zuschüsse müssen beantragt werden
Kälteschleuse im Eingangsbereich überprüfen und instandsetzen; evtl. Türschließer	Fachfirma	Bau- u. Umweltausschuss	Ca. 200 €	Erledigt im Herbst 2008 Rechn. Heuchel vom 21.10.2008	Energieeinsparung durch Änderung des Nutzungsverhaltens
Dichtungen der Außenfenster austauschen, Einstellungen überprüfen	Fachfirma	Bau- u. Umweltausschuss	Ca. 1200 €	Erledigt im Herbst 2008 Rechn. Heuchel vom 21.10.2008	Vermeidung von Wärmeverlusten

Ziel 4 : Senkung des Verbrauchs an Energie zur Wärmeengewinnung im St. Nikolai Kindergarten um 5% bis 2010
Ergebnis: Reduzierung des Stromverbrauchs um 31,4% bezogen auf 2008

Maßnahme	Kosten (Schätzung)	Arbeitsaufwand	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
Heizungsunterstützung durch Solarwärme auf Südseite Dach	Nach Rücksprache mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege ist bei dem geringen Verbrauch an Warmwasser nur geringes Einsparpotential zu erwarten. Hohe Investitionen sind zu erwarten, da die Statik des Daches nicht ausreicht. Im neuen Umweltprogramm soll dieser Punkt noch einmal aufgenommen werden.			➔ UWP 2012 Im Kindergarten wird bis auf die Sommer-monate viel Wärme benötigt
Heizkörperverkleidungen ändern	Maßnahmen: In den Abdeckungen wurden Schlitze eingearbeitet, Fenster und Fensterbänke erneuert.			Verkleidungen behinderten erheblich den Wärmefluss und erhöhen den Energieverbrauch
Im MA-Raum Rippenheizkörper durch Flachheizkörper ersetzen	Maßnahme wurde aufgrund einer <u>Raumumnutzung</u> nicht durchgeführt.			Hohe Energiekosten zum Aufheizen der Wassermenge im Heizkörper, Verkleidung hindert Wärmeabgabe

... noch Rückblick Umweltprogramm 2008

Noch Ziel 4 : Senkung des Verbrauchs an Energie zur Wärmegewinnung im St. Nikolai Kindergarten um 5% bis 2010

Ergebnis: Reduzierung des Stromverbrauchs um 31,4% bezogen auf 2008

Umweltschulung der Mitarbeiter	Herr Krämer	UMB	erledigt 23.01.2008 und 17.02.2010	Teilnehmerliste	Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung
Dämmen des Boden-raums, des Daches Wohnung u. Decke Raum Frau Glatzel/ Wohnung Stindt	Fachfirma	Bau- u. Umweltausschuss	Erledigt, Rechnung von Fa. Lampe vom 16.03.2009		

Ziel 5: Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiter und Besucher

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
Siehe Sofortmaßnahmen					
Überprüfung der elektrischen Anlagen (E-Check)	Fachfirma	UMB	Ca. 1000 €	erledigt E-Check 29.01.2008 Gem.Hs. 04.02.2008 Kdg Niko 17.02.2010 Kirche	Erledigt

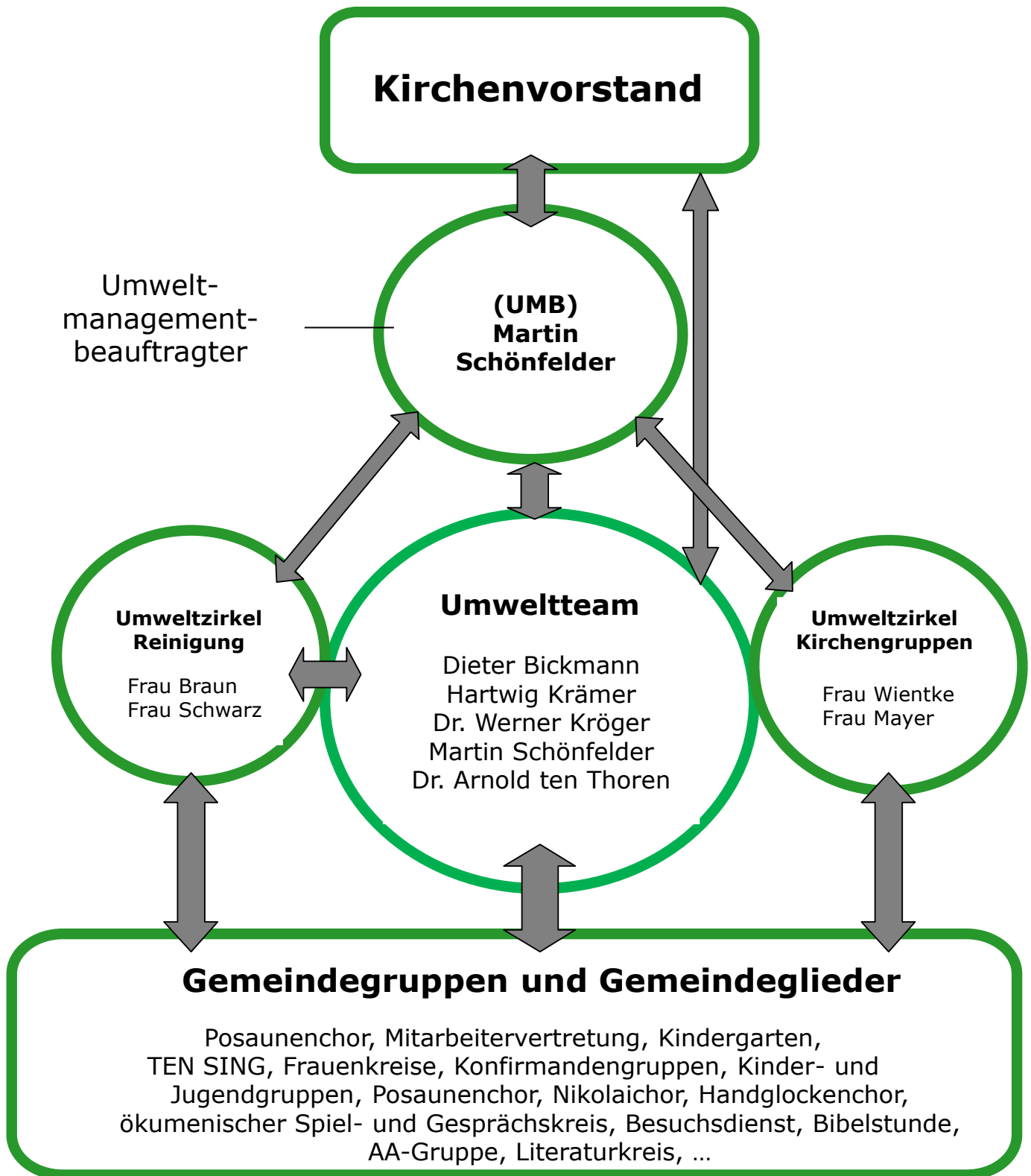
Ziel 6: Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, Einbeziehung aller Mitarbeiter in das Umweltmanagementsystem

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
Eine Umweltschulung der Mitarbeiter pro Jahr (z.B. Küchenlüftung, richtiges Heizen etc.)	Herr Krämer	UMB	erledigt 23.01.2008 und 17.02.2010	Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung

Ziel 7: Umweltbewusstsein in den Kindergärten fördern

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Arbeitsaufwand		Anmerkungen
Umweltquiz für Kindergartenkinder	Kindergarten-Mitarbeiter	UMB	Quizz vorhanden, noch nicht durchgeführt		Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung
Umwelterziehung für Kindergartenkinder	Kindergarten-Mitarbeiter	UMB	Laufend, durch Mitarbeiterinnen der Kindergärten		Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung

9. Organigramm des Umweltmanagementsystems



10. Umweltbilanz

Organisations- und Umweltkennzahlen

allgemein						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte	MA	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5
Gemeindeglieder	Gg	4.909	4.909	4.888	4.873	4.839
beheizte Nutzfläche	m ²	1.565,0	1.565,0	1.565,0	1.565,0	1.595,0
Nutzungsstunden	Nh	2.072	3.072	3.382	3.842	4.095
Wärme						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Wärmemenge unber.	kWh	94.651	101.789	121.949	117.504	110.700
Klimafaktor	--	1,18	1,22	1,15	1,13	0,96
Wärmemenge ber.	kWh	111.688	124.183	140.241	132.780	106.272
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	71	79	90	85	67
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	54	40	41	35	26
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	23	25	29	27	22
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	22,7	24,4	29,3	28,2	26,6
Wärmekosten	Euro	5.780,00	6.093,71	9.595,00	7.224,00	6.495,00
Strom						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Strommenge	kWh	15.450	14.410	15.439	14.358	13.464
Strommenge/m ²	kWh/m ²	9,9	9,2	9,9	9,2	8,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	7,5	4,7	4,6	3,7	3,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	3,1	2,9	3,2	2,9	2,8
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	9,35	8,72	9,34	8,69	8,15
Stromkosten	Euro	3.067,00	3.375,47	3.151,00	3.015,00	3.093,00
Wasser						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Wassermenge	m ³	559	559	670	648	658
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	113,9	113,9	137,1	133,0	136,0
Wasserkosten	Euro	597,00	597,00	700,74	680,00	690,00
Abfall						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Abfallmenge ges.	m ³	1.560,0	1.560,0	1.560,0	780,0	780,0
Restmüll	m ³	1.560,0	1.560,0	1.560,0	780,0	780,0
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	317,8	317,8	319,1	160,1	161,2
Abfallkosten	Euro	790,00	790,00	790,00	395,00	395,00
Biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Grundstücksfläche ges.	m ²	10.405,0	10.405,0	10.405,0	10.405,0	10.405,0
überbaute Fläche	m ²	1.323,0	1.323,0	1.323,0	1.323,0	1.353,0
versiegelte Fläche	m ²	630,0	630,0	630,0	630,0	630,0
begrünte Fläche	m ²	8.243,0	8.243,0	8.243,0	8.243,0	8.213,0
teildurchlässige Fläche	m ²	209,0	209,0	209,0	209,0	209,0
CO ₂ -Bilanz						
Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Su. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	32,1	33,1	38,6	36,9	34,7
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	20,5	21,2	24,7	23,6	21,8
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	15,5	10,8	11,4	9,6	8,5
CO ₂ -Emissionen/Gg	kg CO ₂	6,5	6,8	7,9	7,6	7,2

**Jahresbilanz für Energie,
Wasser und Abfall der
Ev.-luth. St. Nikolai
Kirchengemeinde
Bad Essen**

(bezogen auf die Gebäude
Gemeindehaus und
Kindergarten St. Nikolai)
Stand 31.12.2010

**Die benachbarten Grundstücke
des Kindergartens, des
Gemeindehauses und des
Pfarrhauses I können als
eine Grundstückseinheit
betrachtet werden:**

Gesamt 10405 m²
davon Pfarrhaus I 1991 m²
davon Gemeindehaus 3731 m²
davon Kindergarten 4683 m²

19,06% = 1983 m² der Fläche sind
bebaut oder versiegelt

80,94% = 8422 m² der Fläche sind
begrünt oder teildurchlässig

weiter Umweltbilanz

Die Umweltbestandsaufnahme der Jahre 2009 – 2010 konnte auf jährliche Ablesewerte für Strom, Wärme und Wasser zurückgreifen. Seit 2008 werden sie von einem Mitglied des Umweltausschusses monatlich fortgeschrieben und in die Datenbank des „Grünen Hahn“ ein gepflegt.

Vor dem Hintergrund des vorhandenen Datenmaterials, der Kenntnisse aus der Arbeit des Umwelt- und Bauausschusses und der langjährigen Umweltsarbeit bestand daher schon zeitig eine sehr konkrete Vorstellung, für welche Bereiche eine Detailbetrachtung den größten ökologischen und ökonomischen Nutzen bringen würden.

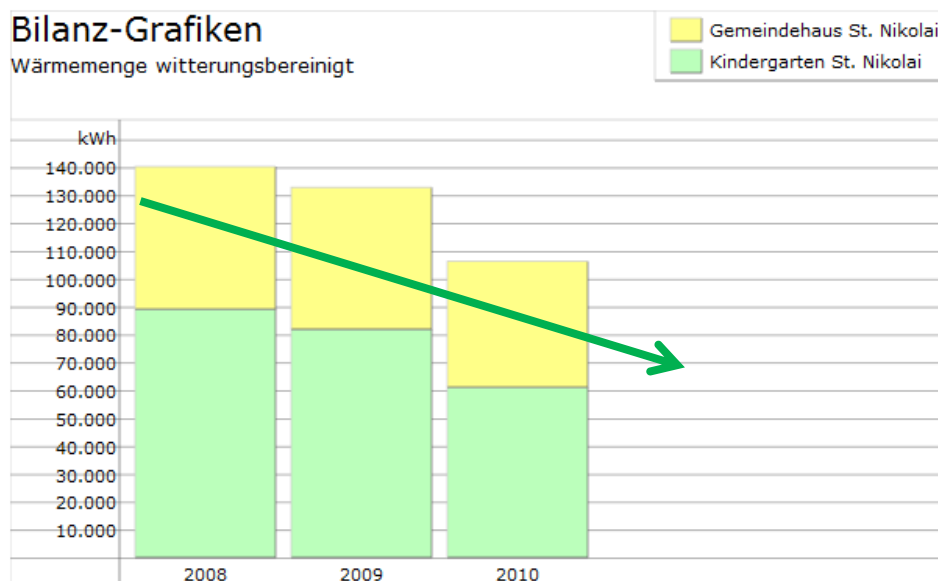
Als Schwerpunkt für weitere Umweltbestandsaufnahmen wurden weiterhin die Bereiche Strom, Wärme und Wasser ausgewählt.

Die gleichbleibenden Werte für das Abfallvolumen sind dadurch bedingt, dass in der Kommune Bad Essen bei der Leerung der Füllgrad der Behälter weder erfasst noch abgerechnet wird. Dieser Bereich wurde ebenso wie der Bereich Grünanlagen vorerst zurückgestellt. Sie sollen in einer späteren Umweltbestandsaufnahme ausführlich betrachtet werden. Im Umweltprogramm 2011-2014 ist ein erster Ansatz zur Reduzierung der Flächenversiegelung vorhanden.

Der Bereich Verkehr ist nicht weiter betrachtet worden, da die Gemeinde über keine eigenen Fahrzeuge verfügt und nur in sehr geringem Maße Fahrten durchgeführt werden. Um Wegezeiten einzusparen wird im Bereich des Sekretariates erneut über die Anschaffung eines Dienstfahrrades nachgedacht.

In Anbetracht der enormen ökologischen und ökonomischen Wertigkeit der Bereiche Strom- und Wärmeenergie standen diese bei der Bestandsaufnahme besonders im Fokus.

Die betrachteten Gebäude verfügen jeweils über eigene Gas-Heizungsanlagen.

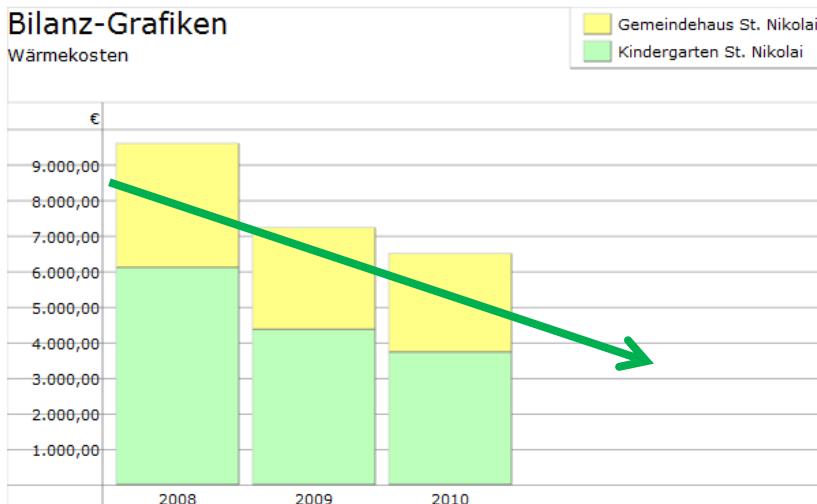


Der Verbrauch an **Wärmeenergie (Gas)** ist trotz steigender Nutzungsstunden erheblich gesunken. Reduzierung seit Einführung des Managementsystems **um 24,2%**

Die voran gegangene Grafik zeigt eindrücklich die Reduzierung des Gasverbrauchs nach der Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahre 2008. Die Reduzierung wurde durch umfangreiche Wärmedämmmaßnahmen und den Austausch zahlreicher Fenster erreicht. Die Reduzierung ist um so erstaunlicher, da sich die Nutzungsstunden im Gemeindehaus und die genutzten Flächen im Kindergarten im gleichen Zeitraum deutlich erhöhten.

Der spezifische Wärmebedarf der betrachteten Gebäude liegt bei rückläufiger Tendenz im Mittel der Jahre 2008 – 2010 mit 74,8 kWh/m² erfreulich gut gegenüber dem Mittel vergleichbarer Gebäude im Landes- und Bundesdurchschnitt (156,8 (GemHs) bzw. 166,8 (Kdg) kWh/m²). Dies wird begründet durch die gute Gebäudesubstanz, einem guten Jahresnutzungsgrad, guter Gebäudedämmung und einer bereits erneuerten Heizungstechnik im Kindergarten.

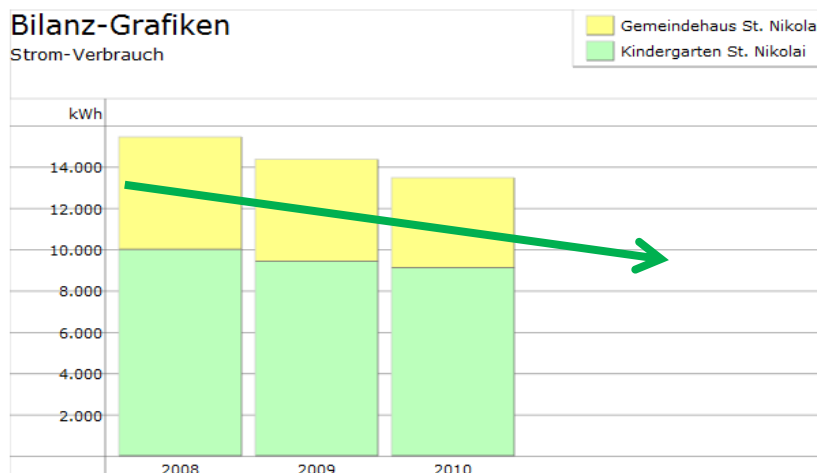
Beide Gebäude wurden in den Jahren 1985 – 1988 grundsaniert und nach damaligem Standard umfangreich wärmedämmt. Weitere energietechnisch wirksame Maßnahmen erfolgten in den Jahren 2008 bis 2010.



Die Kosten für **Wärmeenergie (Gas)** konnten von 2008 bis 2010 durch Anbieterwechsel, Wärmedämmung und Verhaltensänderung trotz steigender Nutzungsstunden erheblich gesenkt werden.

Reduzierung seit Einführung des Managementsystems um

32,3%



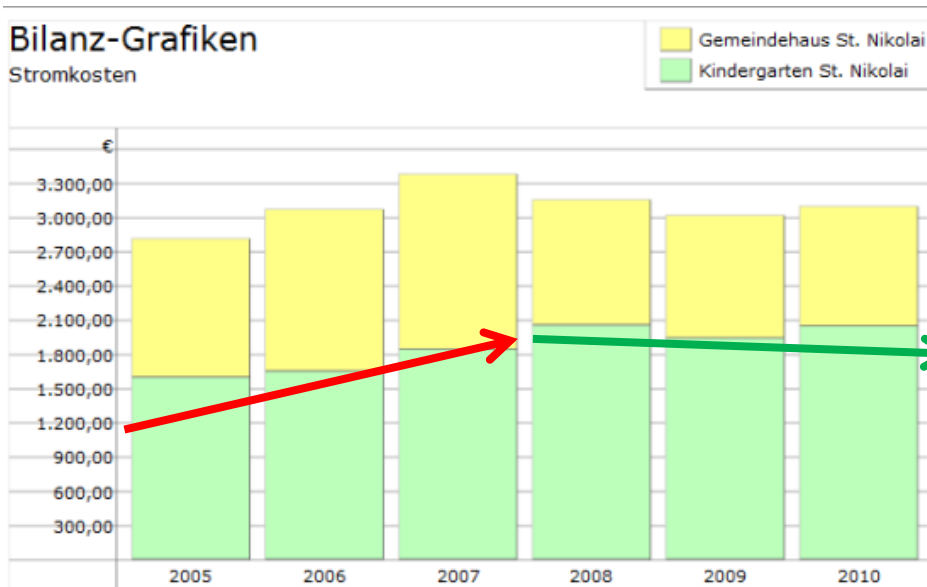
Der **Stromverbrauch (kWh)** konnten von 2008 bis 2010 durch Austausch von Leuchtmitteln und Verhaltensänderung trotz steigender Nutzungsstunden erheblich gesenkt werden.

Reduzierung seit Einführung des Managementsystems um

12,8%

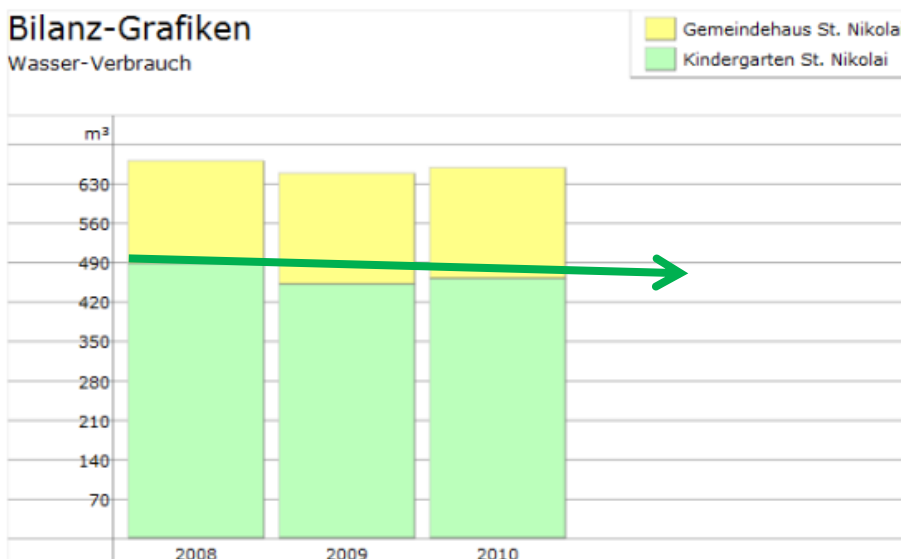
weiter Umweltbilanz

Die vorseitige Grafik zeigt gute Erfolge bei der Reduzierung des Stromverbrauchs im betrachteten Zeitraum.



Stromkosten:

Durch die Einsparungen beim Stromverbrauch und durch Anbieterwechsel, wurde der kontinuierliche Kostenanstieg der Vorjahre gebremst.



Wasser-Verbrauch

Der Verbrauch an Wasser und damit auch an Abwasser, konnte trotz erhöhter Nutzungszeiten leicht reduziert werden.

weiter Umweltbilanz

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die guten Erfolge bei der Reduzierung des CO₂-Emissionen bei Strom und Wärme (Gas) im betrachteten Zeitraum.



Der Grüne Hahn

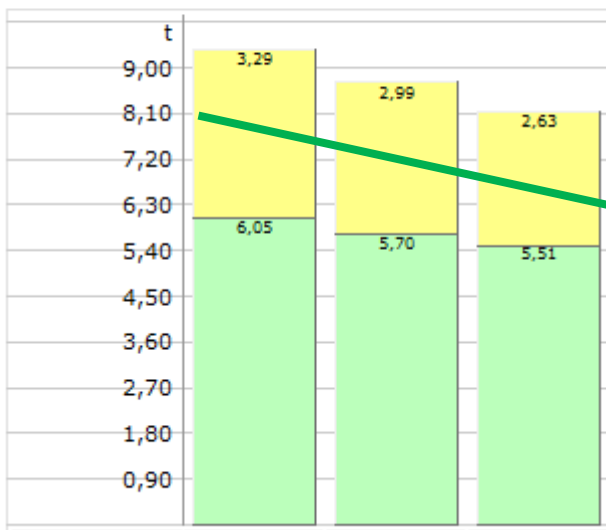
Management für eine Kirche mit Zukunft

Bilanz-Grafiken

St. Nikolai Kirchengemeinde Bad Essen

CO₂-Emissionen (Strom) alle Gebäude/C

Differenz: **-12,8%** (2010 bezogen auf 2008)

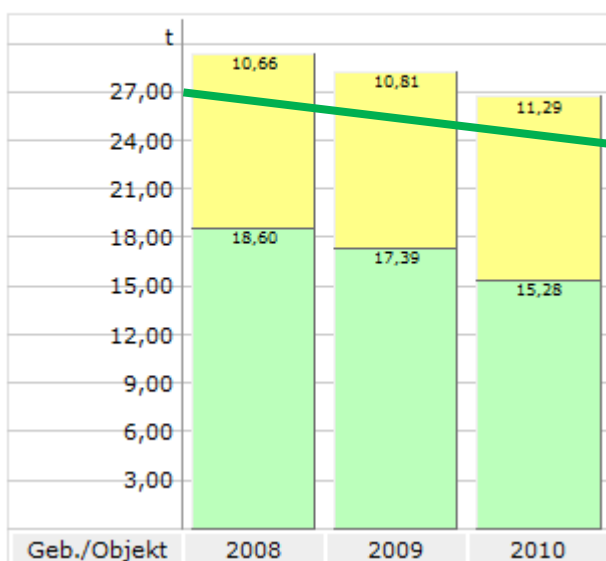


Durch die Einsparungen beim **Strom**verbrauch konnten die CO₂-Emissionen deutlich reduziert werden!

CO₂- Reduzierung um 12,8%

CO₂-Emissionen (Wärme) alle Gebäude/t

Differenz: **-9,2%** (2010 bezogen auf 2008)



Durch die Einsparungen beim **Gas**verbrauch konnten die CO₂-Emissionen ebenfalls deutlich reduziert werden!

CO₂- Reduzierung um 9,2%

11. Umweltprogramm 2011-2015

Bei der Bestandsaufnahme lag der Fokus neben der Erfassung quantitativer Daten auch in der direkten Feststellung von Schwachstellen, Sofortmaßnahmen und der Erhebung von Verbesserungspotentialen, die dann erneut in das nachfolgende Umweltprogramm eingeflossen sind.

Bei der erneuten Bestandsaufnahme wurden die Gebäude St. Nikolai Kindergarten, Gemeindehaus St. Nikolai, Pfarrhaus I und St. Nikolai Kirche betrachtet.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden im Umweltteam auf ihre ökologische und ökonomische Relevanz bewertet.

Die nachfolgende Portfolioanalyse erleichtert die Einstufung der erforderlichen Maßnahmen in ihrer zeitlichen Abfolge im Umweltprogramm.



Kindergarten
St. Nikolai



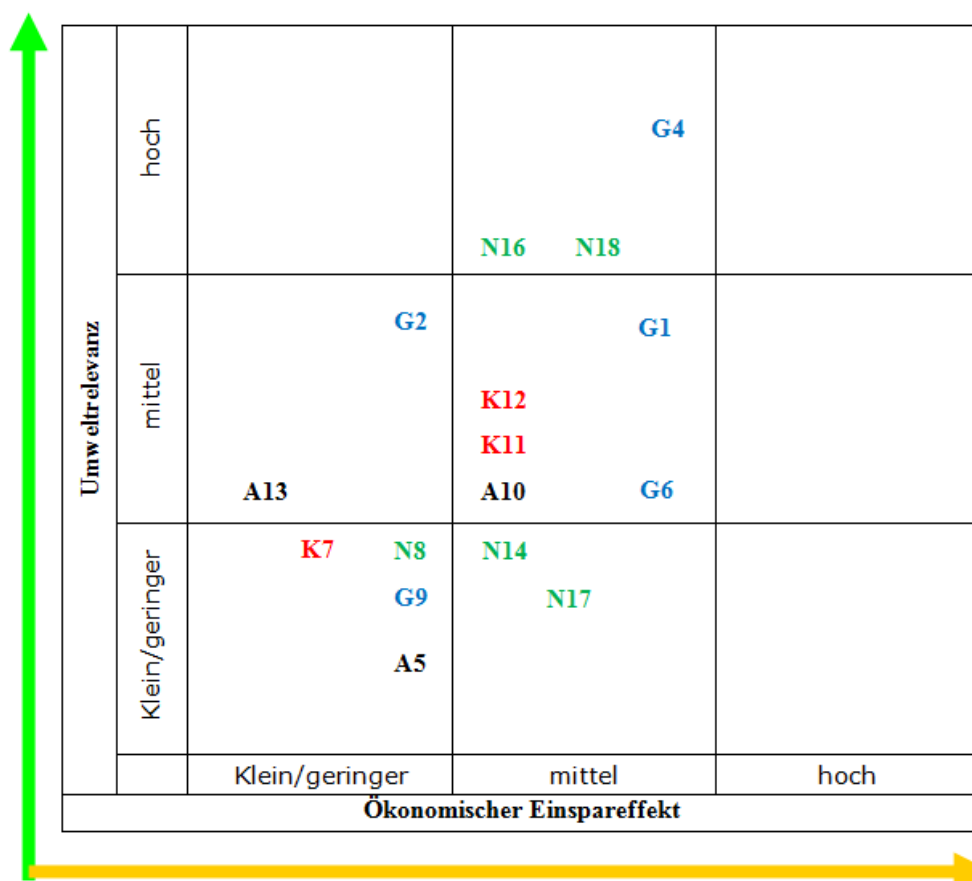
Gemeindehaus
St. Nikolai



Pfarrhaus I
Allgemein



Kirche
St. Nikolai



Portfolioanalyse zu Bewertung ökologischer und ökonomischer Einspareffekte (Maßnahmen siehe Umweltprogramm)

weiter Umweltprogramm

Auf der Basis der Bestandsaufnahme und der Portfolioanalyse wurde im Umweltteam das nachfolgende Umweltprogramm erarbeitet. Die einzelnen Umweltziele wurden mit Maßnahmen hinterlegt und erneut in der Sitzung des Kirchenvorstandes St. Nikolai am 31.08.2011 verabschiedet.

Das Umweltprogramm für die Jahre 2011/12 – 2015 umfasst 9 ehrgeizige Ziele mit den dazu gehörenden 19 Maßnahmen:

Ziel 1: Senkung des Verbrauchs an elektrischer Energie im Gemeindehaus, Nikolaistr. 16, um 5% bis 2014 bezogen auf 2010

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
G1	Überprüfung und ggf. Erneuerung der Heizungs-Umwälzpumpen	Fachfirma	U-Team		31.12.2012	
G2	Bewegungsmelder für die Treppenhausbeleuchtung Gemeindehaus	Fachfirma	U-Team		31.12.2012	
G3	LED-Beleuchtung für das Treppenhaus Gemeindehaus	Fachfirma	U-Team		31.12.2012	prüfen
G4	Tischbeleuchtung im Sitzungsraum ändern	Fachfirma	U-Team		30.06.2012	Energie sparende Leuchtmittel einsetzen

Ziel 2: Veränderung der Mobilität in der Kirchengemeinde

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
A5	Beschaffung eines Dienstfahrrades für das Sekretariat	KV	UMB	250 € (ca. 100 € gebraucht)	2012/2013	Einsparung von Wegezeiten

Ziel 3: Senkung des Verbrauchs an Wärmeenergie im Gemeindehaus, Nikolaistr. 16, um 5% bis 2014 bezogen auf 2010

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
G6	Heizungsberatung Heizkesselerneuerung Geothermie Blockheizung mit Kdg. und Pfarramt 1 Heizungsunterstützung durch Solarwärme auf der Dach-Südseite des Kindergartens	Energieberater der Verbraucherzentrale Fachfirma	U-Team		2013-2015	Heizkesselerneuerung wurde noch nicht durchgeführt., evtl. Blockheizung mit Pfarramt 1 und Gemeindehaus Mögliche Zuschüsse müssen beantragt werden

weiter Umweltprogramm

Ziel 4: Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiter und Besucher

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
K7	Notausgang im ehemaligen Kinderstundenraum des Kindergartens St. Nikolai verwirklichen	Fachfirma	U-Team	300,-	31.12.2011	Sofortmaßnahme
N8	Schneefanggitter über den Eingängen Kirche	Fachfirma	U-Team	2500,-	31.12.2011	Sofortmaßnahme
G9	Schneefanggitter über den Eingängen Gemeindehaus	Fachfirma	U-Team	400,-	31.12.2011	Sofortmaßnahme

Ziel 5: Umweltbewusstsein der Mitarbeiter fördern

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
A10	Eine Umweltschulung der Mitarbeiter pro Jahr (z.B. Küchenlüftung, richtiges Heizen etc.)	Herr Krämer	UMB		02.2012	Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung

Ziel 6: Umweltbewusstsein in den Kindergärten fördern

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
K11	Umweltquiz für Kindergartenkinder erarbeiten	Kindergartenmitarbeit erinnen	UMB	Ende 2012	Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung
K12	Umwelterziehung für Kindergartenkinder	Kindergartenmitarbeit erinnen	UMB	laufend	Umweltgerechtes Verhalten = Energieeinsparung

weiter Umweltprogramm

Ziel: 7 Umweltgerechtes Verhalten

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
A13	Reduzierung der Flächenversiegelung auf den Kirchengrundstücken Gemeindehaus, Pfarramt I und St. Nikolai Kindergarten	Fachfirma Eigenleistung	U-Team		fortlaufend	Derzeit sind ca. 19% der Fläche versiegelt!

Ziel: 8 Senkung der Kosten und des Verbrauchs der elektrischen Energie in der Nikolaikirche um 5% bis 2014 bezogen auf 2010

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
N14	Veränderung der elektrischen Beleuchtung von Glühlampen auf ESL oder LED-Beleuchtung	Fachfirma	U-Team	noch offen	31.12.2013	Möglichkeiten prüfen
N15	Photovoltaikanlage auf das Kirchendach	Fachfirma	U-Team	noch offen	31.12.2015	Stromkostensenkung durch Stromverkauf

Ziel: 9 Senkung der Kosten und des Verbrauchs der Heizenergie in der Nikolaikirche um 5% bis 2014 bezogen auf 2010

	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Fertigstellung (bis wann)	Anmerkungen
N16	Heizkostenreduzierung durch Temperaturabsenkung auf 16°	Fachfirma, KV	U-Team	noch offen	31.12.2013	Möglichkeiten prüfen
N17	Überprüfung der Dämmung des Kirchenraumes	Fachfirma Expertenmeinung einholen	U-Team	noch offen	31.12.2013	Möglichkeiten prüfen
N18	Heizen der Kirche nur durch Unterbankheizung	Fachfirma	U-Team	noch offen	31.12.2013	Möglichkeiten prüfen
N19	Prüfung der Möglichkeit einer Winterkirche in den Monaten Januar bis März	KV	U-Team	noch offen	31.12.2012	Möglichkeiten prüfen

12. Schlusswort

Martin Schönfelder, UMB

Mehr als 4 Jahre intensiver Arbeit liegen nun hinter uns.

Im September 2006 hatte der Kirchenvorstand beschlossen, unsere Kirchengemeinde in ihrem Umwelthandeln voranzubringen und zu verbessern und darum das Projekt „Grüner Hahn“, das kirchliche Umweltmanagement, einzuführen.

Begonnen haben wir dann im Januar 2007 mit der Bestandsaufnahme des ev. Gemeindehauses und des ev. Kindergartens Bad Essen, seitdem arbeiten wir als Umweltteam an diesem Projekt, unterstützt von den Herren Benhöfer und Bruns-Kempf, die für den Umweltschutz im Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannover tätig sind..

So haben wir beispielsweise Daten erfasst zum Gas-, Wasser- und Stromverbrauch; die Bausubstanz, das Müllaufkommen, der Papierverbrauch, der Verkehr, der Lärm oder das Beschaffungswesen, kurz, alles wurde unter die Lupe genommen.

Wir erarbeiteten Leitlinien und ein Umweltprogramm, mit dessen Umsetzung wir sogleich begannen.

In diesem noch fortdauernden Prozess haben wir versucht, die Anforderungen für eine entsprechende Zertifizierung, die für das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ bzw. für die Richtlinien nach der Europäischen „EMAS“-Norm gelten, zu erfüllen.

Wir sind dann erstmalig im Jahre 2008 zertifiziert worden. Jetzt, nach weiteren 3 Jahren, können wir uns über sichtbare Ergebnisse der Maßnahmen, die wir angestoßen haben, freuen. Ich denke hier an die Energieeinsparungen im Gemeindehaus (Austausch der Lampen, Aufboden-Dämmung); Wärmedämmung und Einbau neuer Fenster und Außentüren im

Kindergarten, Dachdämmung mit Erkerumbau, Einbau neuer Fenster und Türen, Austausch der Heizkörper und Dämmung der Heizkörpernischen im Pfarrhaus I.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die direkt und indirekt beteiligt waren und sind.

Mit der Umsetzung des neuen Umweltprogramms für das ev. Gemeindehaus, den ev. Kindergarten St. Nikolai dem Pfarrhaus I und der St. Nikolai Kirche in Bad Essen wurde begonnen, weitere Vorhaben werden folgen. Ein Ende unserer Arbeit ist noch lange nicht in Sicht.

Die Realisierung vieler Verbesserungsmaßnahmen (größerer und kleinerer) im Rahmen des Projektes „Grüner Hahn“ unter Einbeziehung aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie der gesamten Kirchengemeinde soll unser Beitrag sein, die Bewahrung der Schöpfung in der christlichen Kirche glaubhaft zu leben.



Martin Schönfelder
(Umweltmanagementbeauftragter)



13. Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorinnen zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten



Die Unterzeichnerin Vera Flecken, durch das Projektbüro „Der Grüne Hahn“ der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover zugelassene Kirchliche Umweltrevisorin, erklärt, dass die

Ev.-luth. St. Nikolai Kirchengemeinde Bad Essen

alle Anforderungen des Grünen Hahns – Umweltmanagement für Kirchengemeinden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden,
- keine Anzeichen für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Schorndorf, den 09.09.2011

Vera Flecken
Bismarckstr. 30/2
73613 Schorndorf

 FLEXUM

14. Impressum

Umweltkommunikation und Kontakte

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen zum Umweltmanagement in unserer Kirchengemeinde. Besonders freut es uns, wenn wir Sie motivieren können, Inhalte für Ihr Umfeld zu übernehmen und somit zur Multiplikation unserer Gedanken, Vorstellungen, Gespräche beizutragen. Wir begrüßen es ausdrücklich, wenn Sie uns beim Austausch und Verbreitung unserer Erfahrungen behilflich sind.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen

Managementvertretung:

Pastorin Elfriede Siemens
Nikolaistr. 14
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 2195

Umweltbeauftragter:

Martin Schönfelder
Maschweg 37
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 6583

Umweltbericht:

Hartwig Krämer
Am Kanal 6
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 4614

Termin **des nächsten** Umweltberichtes:

Spätestens im **September 2015** soll der nächste Umweltbericht einem zugelassenen Umweltgutachter vorgelegt werden. Eine vereinfachter jährlicher Umweltbericht ist, sofern nicht wesentliche Änderungen in der Kirchengemeinde eintreten, nicht erforderlich.

Inhalt:

Kirchenvorstand und Umweltteam

Bilder:

Friedrich Lüke, Dieter Bickmann, Hartwig Krämer

Umweltbericht und Gestaltung:

Hartwig Krämer

Herausgeber:

**Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen
im September 2011**

15. Anhang

Das Umweltteam der Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen zusammen mit der Kirchlichen Umweltrevisorin Frau Vera Flecken, Vertretern des Hauses kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers sowie einem Vertreter des Kirchenvorstandes Bad Essen.

Anhang wird noch ausgetauscht

vLnR.: Umweltteam: Hartwig Krämer, Martin Schönfelder, Dr. Werner Kröger,
Kirchenvorstand: Haus kirchlicher Dienste: Michael Bruns-Kempff, Reinhard Benhöfer



Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft